



Beschäftigungsgrad und Lohn von Personen mit Schutzstatus S – Entwicklung im 1. Quartal 2023

Januar, Februar, März 2023

In Zusammenarbeit mit den zuständigen kantonalen Stellen haben das Staatssekretariat für Migration (SEM) und der Verband Schweizerischer Arbeitsmarktbehörden (VSAA) die Datenerhebung zu Beschäftigungsgrad und Lohn von Personen mit Schutzstatus S fortgeführt. Dieses Dokument schliesst an die zweite Veröffentlichung vom 2. Mai 2023 an und zeigt die Ergebnisse der Erhebung im 1. Quartal 2023 im Vergleich zum Vorquartal.¹

Weiterhin 98 % in einem Anstellungsverhältnis

Gemäss den Zahlen der vorangegangenen Quartale (Juni 2022 bis März 2023) hat sich der Anteil der Arbeitnehmenden gegenüber den Selbstständigen nicht verändert: Rund 98 % der Erwerbstätigen mit Status S stehen in einem Anstellungsverhältnis (wovon 3 % im Rahmen eines Praktikums).

Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad stabil

Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad ist während des gesamten Erhebungszeitraums knapp unter 70 % geblieben (68 %). Bei den Männern hat er sich um 2 Prozentpunkte auf 79 % erhöht. Bei den Frauen ist er gegenüber dem 4. Quartal 2022 um 4 Prozentpunkte zurückgegangen (von 66 % auf 62 %). Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten hat um 2,4 Prozentpunkte abgenommen (von 46,9 % auf 44,5 %). Während bei den Frauen ein Rückgang um 6,6 Prozentpunkte (von 40,4 % auf 33,8 %) zu verzeichnen ist, ist die Zahl der Vollzeit erwerbstätigen Männer im Vergleich zum Vorquartal gestiegen (von 58,1 % auf 63 %).

Nach Altersgruppen betrachtet, beträgt der durchschnittliche Beschäftigungsgrad 73 % bei den 26–35-Jährigen und knapp 70 % in den übrigen Altersgruppen. Im Vergleich zum Vorquartal ist der Beschäftigungsgrad in den Altersgruppen 46–55 und 26–35 (73 %) sowie bei den über 56-Jährigen (64 %) unverändert geblieben. In den übrigen Altersgruppen hat er hingegen abgenommen: um 2 Prozentpunkte bei den unter 25-Jährigen (von 68 % auf 66 %) und

den 36–45-Jährigen (von 69 % auf 67 %) bzw. 3 Prozentpunkte in der Altersgruppe 46–55 (von 69 % auf 66 %).

Die Personen mit einem Beschäftigungsgrad von mehr als 80 % machen in allen Altersgruppen etwa die Hälfte aus. Bei den 26–35-Jährigen ist dieser Anteil um 4 Prozentpunkte und bei den über 56-Jährigen um 12 Prozentpunkte gestiegen. Bei den unter 25-Jährigen ist er hingegen um 6 Prozentpunkte zurückgegangen. Ein Rückgang ist auch in den Altersgruppen 36–45 (–1 Prozentpunkt) und 46–55 (–6 Prozentpunkte) zu verzeichnen (siehe Grafik 1).

Beschäftigungsgrad in den Branchen variiert je nach Quartal

Ähnlich wie im Vorquartal, hat sich der Beschäftigungsgrad in den Branchen sehr unterschiedlich entwickelt (von –16 bis +16 Prozentpunkte, siehe Grafik 2).

Grafik 3 zeigt die Entwicklung des durchschnittlichen Beschäftigungsgrads in den fünf bedeutendsten Branchen² seit Beginn dieser Erhebung. In zwei Branchen ist der Beschäftigungsgrad stabil geblieben: Gastgewerbe (68 %) und Planung, Beratung, Informatik (74 %). Sie beschäftigen zusammen 47 % aller erwerbstätigen Personen mit Status S. Die Veränderungen in den anderen drei bedeutenden Branchen werden möglicherweise durch saisonale Schwankungen beeinflusst.

Durchschnittlicher standardisierter Monatslohn weiter angestiegen

Am Ende des 1. Quartals 2023 beträgt der durchschnittliche standardisierte Monatslohn³ 4814 Franken, das sind 2,5 % mehr als im Vorquartal. Bei den Frauen ist eine Erhöhung um 4,3 % (von 4700 auf 4902 Franken) zu beobachten, bei den Männern hat sich der Lohn nicht verändert. Zwischen den Geschlechtern zeigt sich beim standardisierten

¹ Der beobachtete Unterschied ist indikativ und sollte angesichts der geringen Anzahl von Beobachtungen nicht als statistisch signifikant angesehen werden.

² Die fünf bedeutendsten Branchen beschäftigen im Vergleich zu anderen

Branchen die meisten Personen mit Status S.

³ Der standardisierte Lohn entspricht einem Beschäftigungsgrad von 100 %, der vertragliche Lohn entspricht dem angegebenen Beschäftigungsgrad.

Durchschnittslohn im 1. Quartal 2023 ein statistisch signifikanter Unterscheid von 5 %.

In den fünf bedeutendsten Branchen hat sich der durchschnittliche standardisierte Monatslohn wie folgt entwickelt: Wohnheime und Wohlfahrtspflege 4515 Franken (-1,5 %), Unterrichtswesen 6185 Franken (+1,3 %), Persönliche Dienstleistungen 4441 Franken (+2,1 %), Gastgewerbe 4176 Franken (+1,2 %), Planung, Beratung, Informatik 5006 Franken (-0,9 %) (Grafik 4).

Effektives Einkommen je nach Alter unterschiedlich

Die Verteilung der Personen, die weniger als 3000 Franken im Monat verdienen, und jener mit einem monatlichen Einkommen von über 3000 Franken entspricht nahezu wieder dem im 3. Quartal 2022 beobachteten Wert von 44,9 % bzw. 55,1 %. Der Anteil der Personen, die weniger als 1000 Franken im Monat verdienen, hat gegenüber dem Vorquartal leicht zugenommen (+2 Prozentpunkte). Das Gleiche gilt für die Personengruppen mit einem Monatslohn von 3000–4000 Franken (+1 Prozentpunkt) und von 4000–5000 Franken (+1 Prozentpunkt) (siehe Grafik 5).

Im Zeitraum Juli 2022 bis März 2023 ist ein Anstieg der Anzahl Personen in den höchsten Einkommensgruppen (4000–5000 Franken und über 5000 Franken) sowie bei den tiefen Einkommen (unter 1000 Franken) zu verzeichnen. In den übrigen Einkommensgruppen ist die Zahl der Beschäftigten hingegen rückläufig (siehe Grafik 6). Die Veränderungen sind geringfügig und sollten als indikative Werte betrachtet werden.

Grafik 7 zeigt die Verteilung der Altersgruppen nach vertraglichem Lohn. Im 1. Quartal 2023 hat die Mehrheit der über 56-Jährigen (26 %) zwischen 4000

und 5000 Franken im Monat verdient, während die Mehrheit der unter 25-Jährigen (23 %) ein monatliches Einkommen von unter 1000 Franken erzielt hat. In den Altersgruppen 36–45 und 46–55 ist die Verteilung ausgewogener. Sie stellen in der Einkommensklasse 4000–5000 Franken die Mehrheit dar. Die meisten Personen der Altersgruppe 26–35 verdienen zwischen 3000 und 4000 Franken pro Monat.

Grafik 8 zeigt einen deutlichen Anstieg der Anzahl Männer mit einem Einkommen zwischen 4000 und 5000 Franken (+6 Prozentpunkte). Demgegenüber fällt ein Teil der Frauen neu in die Einkommensgruppe mit weniger als 1000 Franken pro Monat (+3 Prozentpunkte). Bei den übrigen Lohnklassen ist die Verteilung im Grossen und Ganzen unverändert geblieben.

Anmerkungen zur Methodik

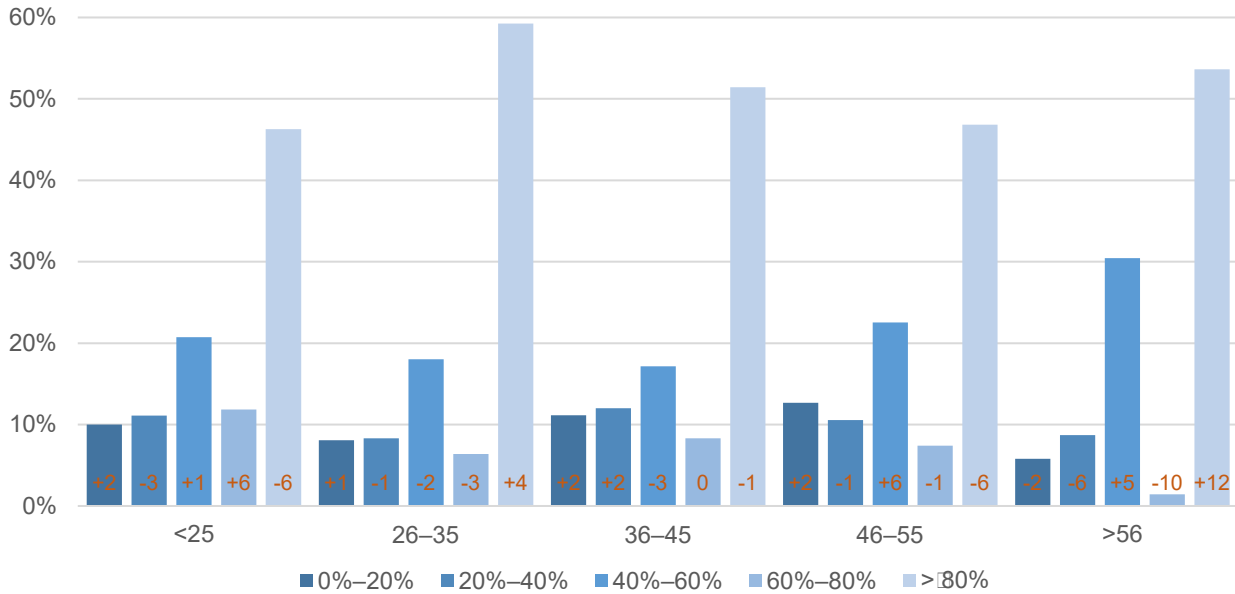
Die Statistiken zu Beschäftigungsgrad und Lohn von Personen mit Status S für das 1. Quartal 2023 basieren auf Daten von 24 Kantonen, die den Zeitraum Januar bis März 2023 und eine Gesamtpopulation von 1598 Personen abdecken. Diese wurden mit Daten aus dem ZEMIS (Zentrales Migrationsinformationssystem) ergänzt.

Jahres- und Stundenlöhne wurden in einen Monatslohn (1/12) umgerechnet. Beim Nettolohn wurde mit einem Standardwert von 14 % der Bruttolohn ermittelt. Der vertragliche Lohn wurde in einen standardisierten Lohn (Beschäftigungsgrad 100 %) umgewandelt.

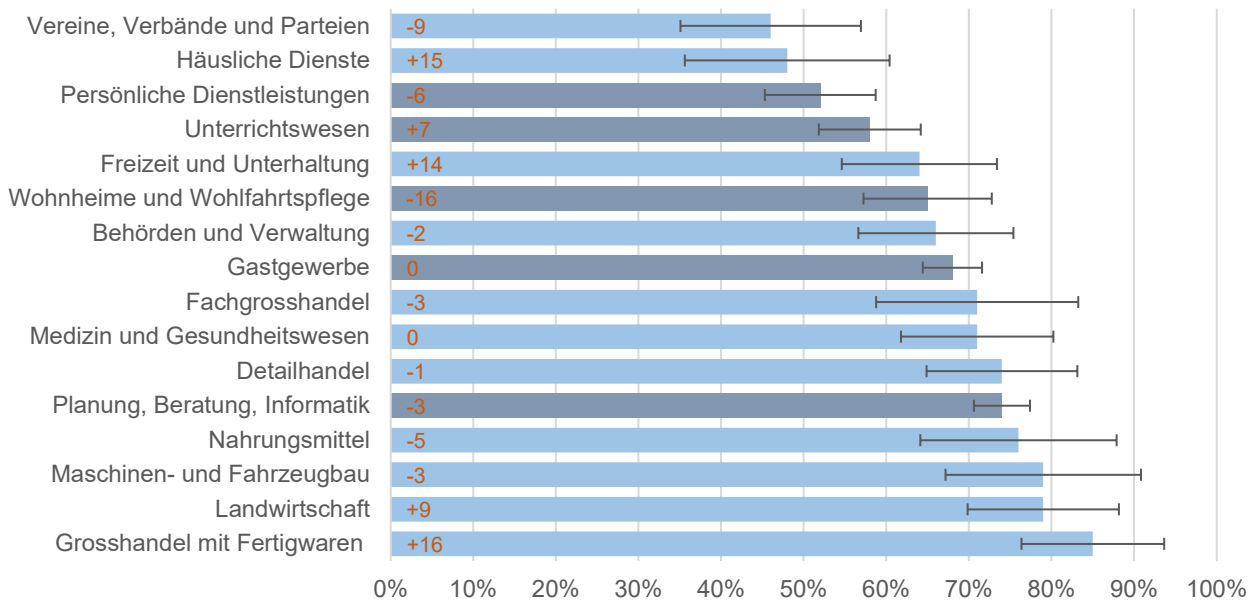
Der Mittelwert des standardisierten und vertraglichen Lohns wurde um 1 % gestutzt, damit Extremwerte, die vermutlich auf fehlerhafte Dateneingaben zurückzuführen sind, das Ergebnis nicht beeinflussen.

Grafiken

Grafik 1: Beschäftigungsgrad in den Altersgruppen und Veränderungen in Prozentpunkten im Vergleich zum Vorquartal (orange)



Grafik 2: Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad in den Wirtschaftszweigen^{4,5} und Veränderungen in Prozentpunkten im Vergleich zum Vorquartal (orange)

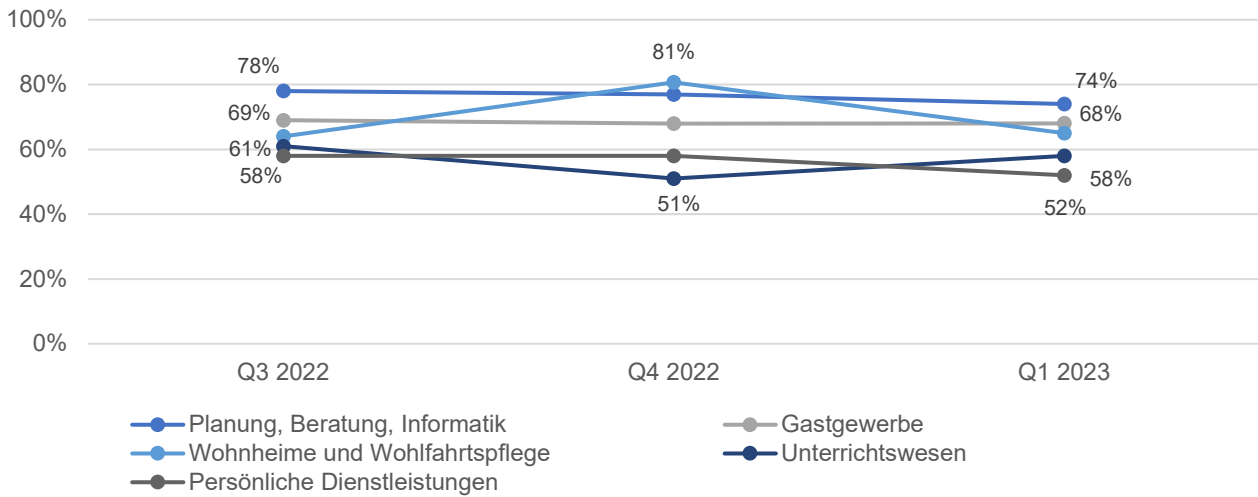


* Die fünf Branchen, die am meisten Personen mit Status S beschäftigen, sind mit einem dunkleren Farbton hervorgehoben.

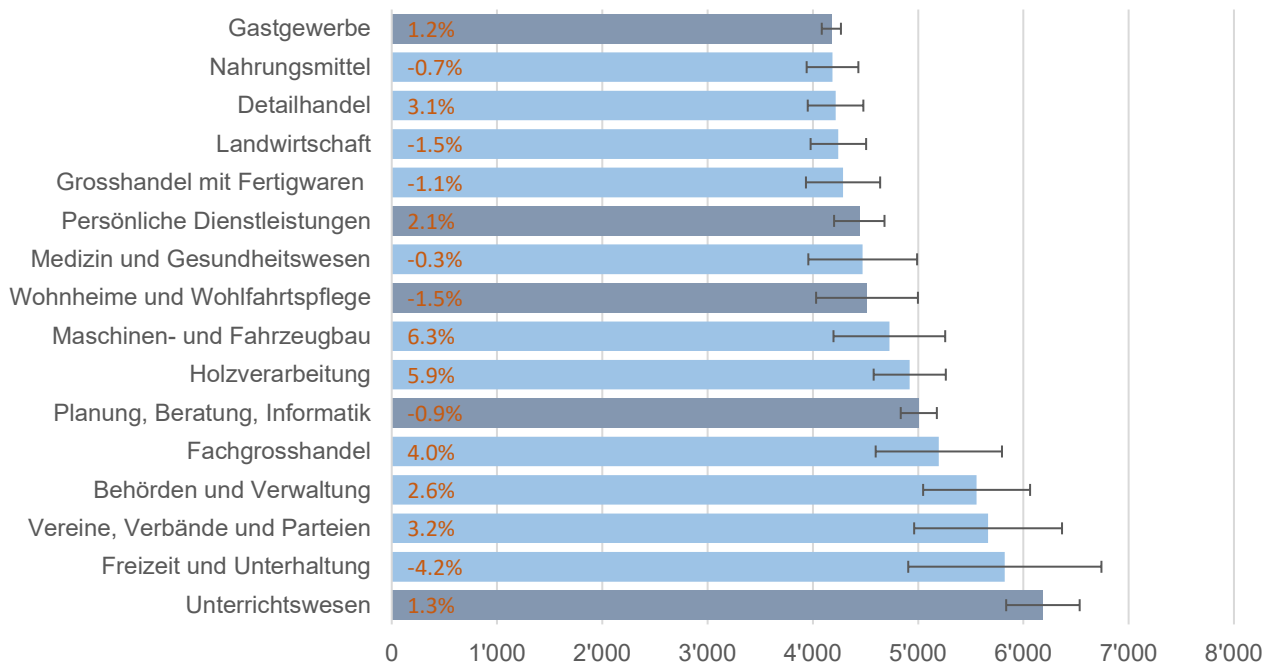
⁴ Dargestellt sind nur 30 % der Branchen mit der höchsten Anzahl Beobachtungen (mehr als 20 Beobachtungen pro Branche).

⁵ Die schwarzen Linien zeigen ein Konfidenzintervall von 95 % für den geschätzten Mittelwert an. Der wahre Mittelwert der Gesamtpopulation ist also mit einer 95-prozentigen Wahrscheinlichkeit und einer Fehlerspanne von 5 % in diesem Intervall enthalten. Wie gross das Konfidenzintervall ist, hängt von der Anzahl Beobachtungen in den einzelnen Kategorien ab.

Grafik 3: Entwicklung des Beschäftigungsgrads in den fünf bedeutendsten Branchen von Juli 2022 bis März 2023



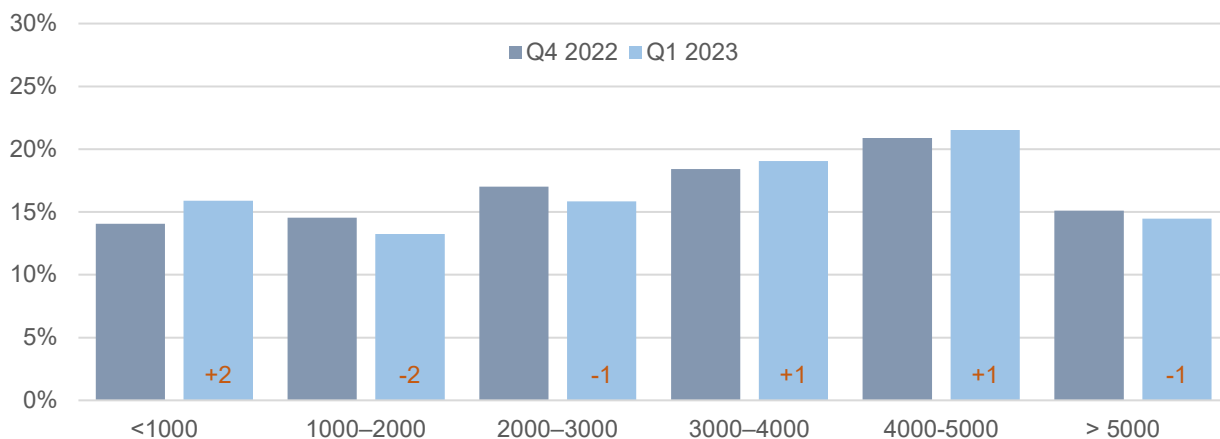
Grafik 4: Standardisierter durchschnittlicher Monatslohn nach Wirtschaftszweigen⁶ und Veränderungen in Prozent im Vergleich zum Vorquartal (orange)



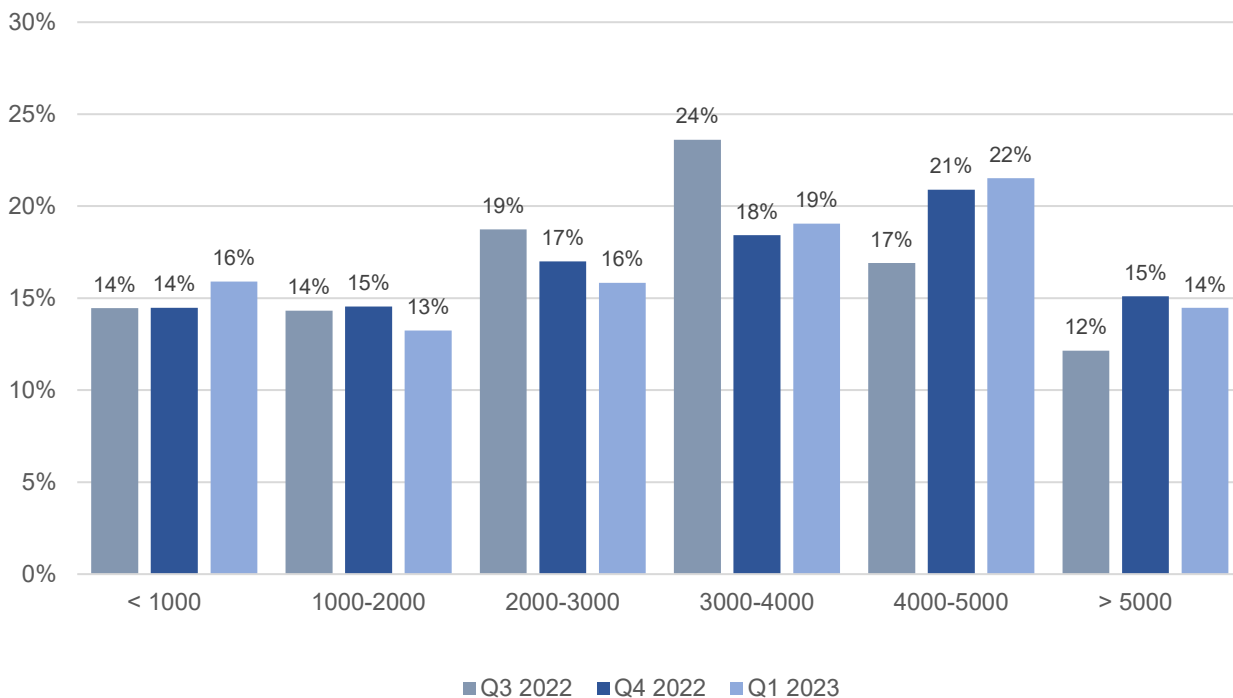
* Die fünf Branchen, die am meisten Personen mit Status S beschäftigen, sind mit einem dunkleren Farbton hervorgehoben.

⁶ Dargestellt sind nur 30 % der Branchen mit der höchsten Anzahl Beobachtungen (mehr als 20 Beobachtungen pro Branche).

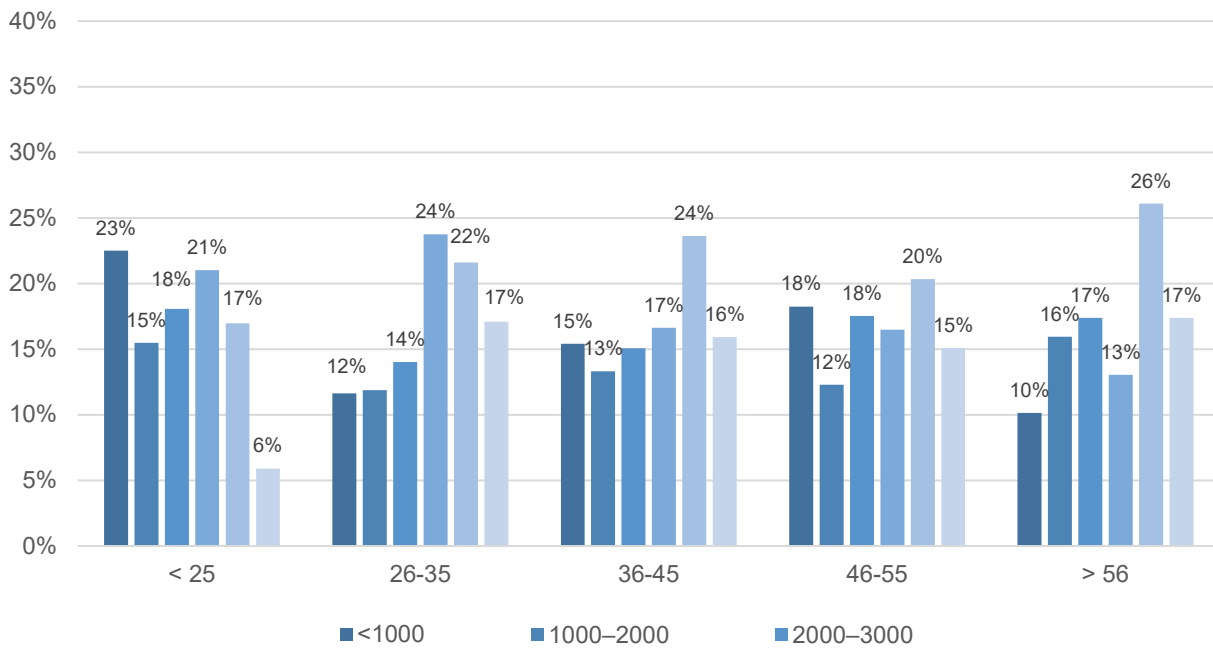
Grifik 5: Verteilung des vertraglichen Monatslohns nach Einkommensklassen und Veränderungen in Prozentpunkten im Vergleich zum Vorquartal (orange)



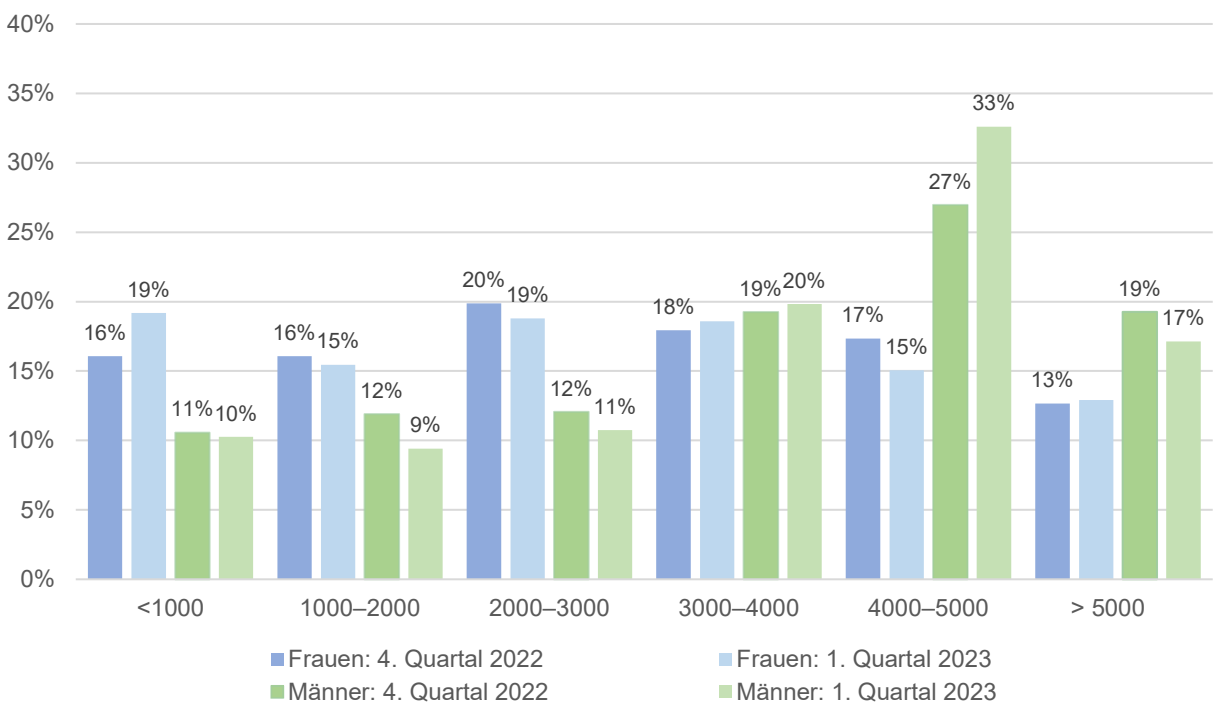
Grifik 6: Verteilung der Personen nach vertraglichem Lohn über drei Quartale (Juli 2022 bis März 2023)



Grafik 7: Verteilung der Altersgruppen nach Lohnklassen (vertraglicher Lohn) im 1. Quartal 2023



Grafik 8: Verteilung der Einkommensklassen nach Geschlecht (4. Quartal 2022 und 1. Quartal 2023)



Impressum

Herausgeber

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement
EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM
Quellenweg 6
3003 Bern

Verfasser

Personal des Statistikdienstes SEM

Zitierweise

SEM (2023), «Beschäftigungsgrad und Lohn von
Personen mit Schutzstatus S im 1. Quartal 2023»,
Bern

Rückfragen

Information und Kommunikation
medien@sem.admin.ch

Originaltext

Französisch

Formatierung / Grafiken

SEM

Analysen

Staatssekretariat für Migration SEM
Statistikdienst

Urheberrechte

SEM, Bern 2023

Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter
Angabe der Quelle gestattet

